

Rüdiger Käuser

- Vorsitzender -

Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium  
der Stadt Siegen

Ferndorfstr. 10

57076 Siegen-Weidenau

Telefon: 0271/72673

Fax: 0271/71277

Email: [fjm-gymnasium@t-online.de](mailto:fjm-gymnasium@t-online.de)  
[rkaeus@aol.com](mailto:rkaeus@aol.com)

**An die**  
**Schulleiterinnen und Schulleiter**  
**der Gymnasien**  
**in den Regierungsbezirken**  
**Arnsberg, Detmold und Münster**

Siegen, im Dezember 2020

## Vierter Rundbrief an alle Mitglieder

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

auf Grund der Infektionslage im Rahmen der Coronapandemie mussten wir die für Donnerstag, 10. Dezember 2020, geplante Jahreshauptversammlung der *Westfälisch-Lippischen Direktorenvereinigung e. V.* terminlich ja leider verschieben.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie nun aber ganz herzlich zur Teilnahme an der verschobenen Jahreshauptversammlung 2020 der *WDV e. V.* einladen, die am Mittwoch, 5. Mai 2021, in der Zeit von 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr, im *Heinrich-von-Kleist-Forum* in Hamm stattfinden wird (Adresse: Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm). Doch auch heute muss selbstverständlich darauf hingewiesen werden, dass die Veranstaltung nur dann durchgeführt werden kann, wenn die aktuelle Infektionslage dies möglich macht.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung wird ab ca. 13.00 Uhr die Mitgliederversammlung 2020 der *WDV e. V.* stattfinden.

### **Das Tagungsthema der Jahreshauptversammlung bleibt unverändert:**

**[Erweist sich das Prinzip der Konnexität in NRW überhaupt noch zukunftsfähig unter den Erfordernissen der Digitalisierung und den Auswirkungen der Coronapandemie?](#)**

Als Ehrengäste begrüßen wir Herrn Staatssekretär Mathias Richter aus dem *MSB*, Frau Prof. Dr. Birgit Eickelmann (*Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn*) sowie Herrn Klaus Hebborn (Beigeordneter und Leiter des *Dezernats Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung* beim *Deutschen Städtetag*).

Die Podiumsdiskussion wird von Frau Anne Willmes moderiert werden, die vielen von uns als engagierte *WDR*-Moderatorin und Redakteurin bekannt sein dürfte.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion zu diesem Thema besteht für das Publikum die Gelegenheit, Rückfragen an unsere Gäste zu stellen.

Angesichts der vielfältigen Erfahrungen mit und aus dem „angepassten“ Regel-Schulbetrieb unter den Bedingungen der Coronapandemie werden den in Hamm anwesenden Schulleiterinnen und Schulleitern mit Sicherheit auch zahlreiche Fragen in schulorganisatorischer und schulrechtlicher Hinsicht „auf den Nägeln brennen“, die in einer weiteren Fragerunde an Herrn Staatssekretär Mathias Richter bzw. bei Bedarf auch an die anwesenden Ressortvertreterinnen und Ressortvertreter des MSB gestellt werden können.

### **Die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung 2020 der WDV e. V. in Hamm am 5. Mai 2021 im Überblick:**

10.00 Uhr: Begrüßung durch den *WDV*-Vorsitzenden Rüdiger Käuser

10.15 Uhr: Podiumsgespräch mit den Ehrengästen (Moderation: Anne Willmes/*WDR*)

11.00 Uhr: Fragestunde zum Tagungsthema

11.30 Uhr: Pause

11.45 Uhr: Fragestunde zu schulorganisatorischen/schulrechtlichen Themen

12.30 Uhr: Pause (Ende der Jahreshauptversammlung)

In größerer zeitlicher Nähe zum Termin der Veranstaltung werde ich mich erneut an Sie wenden, um Sie vor dem Hintergrund der dann gültigen coronabedingten Vorsorgemaßnahmen über das Hygiene- und Infektionsschutzkonzept des *Heinrich-von-Kleist-Forums* in Hamm zu informieren.

Wir bitten Sie um kurze Rückmeldung an unseren Schriftführer Heinz-Jürgen Plugge, ob Sie - nach derzeitigem Stand - an der Veranstaltung teilnehmen werden.

[h.plugge@gymn-benedictinum.de](mailto:h.plugge@gymn-benedictinum.de)

### **Jahresabschluss 2020 unter Corona-Bedingungen – „Weihnachts-Lockdown“:**

Es liegen im höchsten Maße arbeitsintensive, im Vorhinein vielfach so gut wie gar nicht mehr planbare Wochen und Monate hinter uns, die wir alle zuvor so auch noch niemals erlebt haben. Dabei war zu jeder Zeit klar, dass nach der leichten Entspannung der Situation im Sommer im Herbst bzw. Winter eine „zweite Coronawelle“ auf uns zurollen würde. Gleichwohl hatten vielleicht zu viele von uns doch noch die klammheimliche Hoffnung, diese könnte für Deutschland wieder schwächer ausfallen oder mit den uns bereits bekannten mildereren Corona-Einschränkungen der Lebensführung im Sommer in den Griff zu bekommen sein. Heute wissen wir, dass dies leider auch ein fataler Trugschluss der Politik war, denn die Entwicklung der Coronapandemie hat für Deutschland in diesen Tagen Dimensionen erreicht, die an Dramatik nur noch schwer zu überbieten sind, der sogenannte „harte Lockdown“ ist seit dem 16. Dezember Realität, mitten im Vorweihnachtstrubel und kurz vor den Weihnachtsferien.

Der „angepasste“ schulische Regelbetrieb funktionierte in den vergangenen Wochen und Monaten trotz ständig steigender Infektionszahlen dabei m. E. erstaunlich gut und weitgehend reibungslos, wenn man einmal davon absieht, dass an fast allen Schulen immer wieder mal ganze Klassen oder Jahrgangsstufen von den Gesundheitsämtern zeitweise in Quarantäne geschickt werden mussten. Doch erstaunlicherweise spiegelte die alltägliche Schulrealität trotz der dramatischen allgemeinen Entwicklung der COVID 19-Infektionszahlen zu keiner Zeit die expositionellen Zunahmen der Steigerungsraten wider, nur ganz wenige Schulen im Land mussten komplett oder für länger geschlossen werden.

Insofern war es aus meiner Sicht auch sinnvoll, in NRW am Präsenzunterricht so lange wie möglich festzuhalten bzw. Wechsel- oder Hybridmodellen zunächst eine Absage zu erteilen. Gleichwohl muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt ebenso konstatiert werden, dass vor dem Hintergrund der bundespolitischen Neubewertung vom letzten Wochenende der Schulbetrieb offenkundig ebenfalls stark eingeschränkt und „heruntergefahren“ werden musste, um den gesamtgesellschaftlichen vorweihnachtlichen „Lockdown“ zu unterstützen. Vom tatsächlichen Infektionsgeschehen her betrachtet waren die Schulen zu keiner Zeit die „Hotspots“, die ein Aussetzen des Schulbetriebs notwendig gemacht hätten.

Leider wurde die Diskussion um diese Frage sowie um die Sinnhaftigkeit bzw. die Umsetzungsformen möglicher Wechsel- oder Hybridmodelle in den vergangenen Wochen zunehmend von vielfach wenig sachorientierten allgemeinpolitischen Interessen bestimmt und überlagert, ebenso aber auch von diversen verbandspolitischen Intentionen, was deren Lösungsorientierung im Sinne der Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebs keineswegs zuträglich war.

Trotz der in Bezug auf die Phase des ersten „Lockdowns“ im Frühjahr berechtigten Kritik an Verfahrensweisen und Terminierungen im Hinblick auf die Kommunikation mit der Schulöffentlichkeit waren die politischen Grundsatzentscheidungen für den Schulbetrieb in NRW im Umgang mit der Coronapandemie aus meiner Sicht richtig. Auch die Beteiligung der Verbände in den Abstimmungsprozessen war angemessen, ungeachtet der vielfach geäußerten lauten Kritik diesbezüglich seitens einiger Akteure im schulpolitischen Netzwerk von NRW.

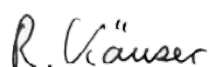
Ebenso eindeutig muss jedoch auch festgestellt werden, dass die von der Landesregierung bestimmten kommunikativen Abläufe in Bezug auf den Schulbetrieb in Coronazeiten in den vergangenen Wochen geradezu desaströs verlaufen sind. Da bestimmt offenkundig nun ein Ministerpräsident plötzlich federführend die Leitlinien der Schulpolitik und stimmt diese ganz offenkundig zuvor aber nicht mit der zuständigen Ministerin ab. Das darf nicht sein, schon gar nicht in diesen für alle im Schulbetrieb Betroffenen und Beteiligten besonders schwierigen Zeiten. Bei Schule „redet“ schließlich immer „jede/jeder mit“ – und umso mehr bedarf es in solchen Krisenzeiten professionellen politischen Entscheidens und Handelns, um dem nachhaltig begegnen zu können.

Mit Spannung können wir alle nun nur noch abwarten, wie sich die Pandemiesituation am Ende der Weihnachtsferien (Konferenz der Kanzlerin mit den MinisterpräsidentInnen am 5. Januar) und am 10. Januar (Ende des „Lockdowns“) darstellen wird - und mit welchen Szenarien der Schulbetrieb in NRW wieder starten wird, im „angepassten“ Regelbetrieb, mit rollierenden Systemen und/oder mit Wechsel- bzw. Hybridmodellen.

Im MSB werden derzeit die Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Szenarien des Unterrichtsbetriebs vorbereitet.

Zum Abschluss meines heutigen vierten Rundbriefes verbleibt mir, Ihnen allen und Ihren Familien sowie den Ihnen wichtigen Menschen ruhige, harmonische und in jeder Hinsicht friedvolle Weihnachtstage zu wünschen sowie einen guten, wenn auch sehr ruhigen Start in das neue Jahr 2021, welches uns in erster Linie hoffentlich viel Gesundheit, Zufriedenheit - und auch zunehmende Befreiung von den Einschränkungen auf Grund der Coronapandemie bringen möge!

Ganz herzliche Grüße, Ihr



Rüdiger Käuser, **Erster Vorsitzender Westfälisch-Lippische Direktorenvereinigung e. V.**